

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achteitigen belletristischen Wochenbeilage
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Lokalkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 144

Donnerstag, den 9. Dezember abends

27. Jahrgang 1915.

Cronberg, den 8. Dezember 1915.

Nach Verhandlung mit maßgebenden Stellen
in Ostpreußen ist von der Stadt Frankfurt a. M.
und dem Obertaunuskreis ein Kriegshilfsverein für
den Kreis Löben e. B. mit dem Sitz in Frank-
furt a. M. ins Leben gerufen worden. Es gilt,
die Not unserer Landsleute in Ostpreußen durch
freiwillige Beiträge zu lindern.

Ich darf die Hoffnung aussprechen, daß auch
unsere Stadt sich reichlich an dem mildtätigen Werke
beteiligen wird.

Einmalige Gaben in jeder Höhe werden auf
der Stadtkasse jederzeit gerne entgegengenommen.

Im nächsten Blatt wird ein gedruckter Aufruf
des Vereins zur näheren Unterrichtung beigelegt
werden.

Der Bürgermeister.
Müller-Mittler.

Locales.

* Die neue Kriegsvorlage. Bei der
neuen 10 Milliarden-Kreditvorlage handelt es sich,
wie in verschiedenen Morgenblättern gesagt wird,
um eine vorzorgende Maßnahme mit Rücksicht
darauf, daß der nächste Tagungsabschnitt des
Reichstages erst im März 1916 zu erwarten sein
dürfte. Im übrigen sei es gut, so heißt es in der
„Vossischen Zeitung“, unsern Feinden durch die
neue 10 Milliarden-Bewilligung schon jetzt vor
Augen zu führen, daß es Schwierigkeiten finanzieller
Art für uns in diesem Kriege nicht gibt und nicht
geben wird.

* Musketier Hans Prillwitz, welcher zurzeit
verwundet in Wittenberg, Bez. Potsdam, liegt,
hat das Eisene Kreuz erhalten.

* Postsekretär Debusmann vom hiesigen Postamt
ist zum Militär Postdienst übergetreten und über-
nimmt in den nächsten Tagen ein neugegründetes
Postamt in dem von uns besetzten Feindesland.

* Buttergrundpreise. Auf Grund des § 3
der Verordnung des Bundesrats über die Regelung
der Butterpreise vom 22. Oktober sind die in der
Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 24. Okt.
festgesetzten Grundpreise für die Provinzen Ostpreußen
um vier, Westpreußen und Schleswig-Holstein um
drei, Posen und Hannover um zwei, für einen Teil
Brandenburgs um eine, für den Regierungsbezirk
Köslin um zwei und für die Regierungsbezirke
Stettin und Stralsund um eine Mark herabgesetzt
worden. Für die Umgebung Großberlins, Teile
der Provinz Brandenburg und die übrigen Teile
Preußens bleiben die durch die Bekanntmachung
des Reichskanzlers vom 24. Oktober festgesetzten
Grundpreise einstweilen bestehen. Die abgestuften
Grundpreise treten am 15. Dezember in Kraft.

Der Krieg.

Wien, 8. Dezember. (W.T.B. Nicht-
amtlich.) Amtlich wird verlautbart: Eines
unserer Unterseeboote hat am 5. ds. Mts.
um 10 Uhr vormittags vor Valona einen
italienischen kleinen Kreuzer mit zwei Schloten
versenkt. Das Flottenkommando.

Günstiges Fortschreiten am Vardar.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 9. Dezember 1915. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Lebhafte Artilleriekämpfe an verschiedenen Stellen der Front, be-
sonders in Flandern und in der Gegend der Höhe 193 nordöstlich von
Souain. — Ein französisches Flugzeug wurde südlich von Bapaume zur
Landung gezwungen; die Insassen sind gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Abgesehen von einzelnen Patrouillen-Gefechten ist nichts zu berichten

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe südlich von Plevlje südlich von Sjenica und bei Spel
wurden mit Erfolg fortgesetzt.

Djakova, Debra, Strulja und Ohrida sind von bulgarischen Truppen
besetzt. Die Kämpfe am Vardar sind in günstigem Fortschreiten.

Oberste Heeresleitung.

Was Frankreich geblieben ist.

In die Fanfarenklänge, die in Frankreich in
der „Erwartung des sicheren Sieges“ ertönen,
mischen sich doch auch hier und da recht unreine
Töne. Bezeichnend dafür ist ein Aufsatz der sonst
so siegesgesicherten „Information“, der nach Aufzählung
der vielen Fehler, die man vor allen Dingen auf
dem Balkan gemacht, schließt: . . . Es bleibt uns
allerdings der moralische Zusammenhang, den heute
noch Italiens Beitritt zum Londoner Vertrag be-
stätigt, es bleiben uns die Ententeheere, es bleibt
uns die Wohlfahrt einer gewissen geistigen Ver-
blödung, die durch die Selbstüberhebenden Erklä-
rungen unserer Feinde zu sichern beginnt und ihre
schiefen Versuche zum Friedensschluß oder vielmehr
zur Zerstörung der Union der Verbündeten erklärt.
Es bleibt uns der unerhörte Heldennut der
Unseren . . .

Ob nicht die „geistige“ Verblödung, wie sie

Cetinje, 6. Dezbr. (W.T.B. Nichtamtlich.)
Verspätet eingetroffen. Am Morgen des 4. Dezember
beschoß ein österreichisch-ungarisches Geschwader, das
aus einem Kreuzer und sieben Torpedobotszerstörern
bestand, San Giovanni; zwei Dampfer, darunter
ein italienischer, sanken, ebenso zehn montenegrinische,
mit Lebensmitteln beladene Segelschiffe. Ein fran-
zösisches Unterseeboot wurde an der Küste nahe
Bojana zerstört und die Besatzung gefangen.

— England pumpt jetzt nur noch als recht
harter und egoistischer Geldleiher. Selbst an seine
besten Freunde. So ließ die Londoner Regierung
zwar die Zeichnung auf die französische Anleihe bis
zu einem bestimmten Betrage, vermutlich 1200
Millionen Franks, zu, aber nur unter der Beding-
ung, daß die gesamte Zeichnungssumme im Lande
bleibt und zur Bezahlung von englischen Lieferungen
an Frankreich dient. Allzuviel Nutzen hat also
Frankreich nicht von dem mühsam erpumpten Gelde
seiner Freunde.

uns „Matin“, „Petit Parisien“ und andere Blätter schon lange aufweisen, zu denen sich nunmehr auch die bisher so ruhige „Information“ gesellt, nicht vielmehr auf französischer Seite zu suchen sein sollte?

Gewichts-Bezeichnungen.

Die Vorzüge des seit 1871 in Deutschland eingeführten metrischen Maß-, Maß- und Gewichts-Systems werden von niemandem verkannt. Aber während sich das Maßsystem längst eingebürgert hat, hat sich das Maß- und Gewichts-System noch nicht zu ausschließlicher Anwendung durchringen können. Man begegnet in gewissen Zweigen des Handels auf Rechnungen, in Marktberichten, in Zeitungen, ja sogar in gesetzlichen Vorschriften und Bekanntmachungen noch immer den Gewichtsbezeichnungen „Zentner“ und „Pfund“, Fuß, Zoll, Dezimalen und Morgen.

Kein Gewichtsstein darf aber mehr die Bezeichnung Pfund tragen. Das Grundübel liegt bei der Geschäftswelt. Leider ist sogar auf Handeltagen die Einführung von $\frac{1}{2}$ Pfund- oder $\frac{1}{4}$ Pfund-Gewichtssteinen gefordert worden. Der Grund, daß angeblich das Publikum sich nicht an $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{4}$ kg gewöhnen könne, ist nicht stichhaltig. Ebenso wie der gewöhnliche Mann sich an das Maßsystem gewöhnt hat, wird er sich auch in das Gewichtssystem und dessen Benennungen einleben, wenn es von oben her überall angewendet würde; hat sich doch auch das Längemaß im Holzhandel und das Gewicht im Getreidehandel vollständig eingebürgert.

Warum geht es in anderen Ländern? In Oesterreich kauft man schon längst Fleisch in den Fleischhallen, das Obst auf dem Markte, überhaupt alles nach kg. Die Kundschaft gewöhnt sich sehr bald daran, es bleibt kein Kunde aus, wenn seine Rechnungen auf kg lauten. Wenn die Großkaufmannschaft allgemein zum kg-System übergehen würde und die Kleinkaufleute ebenfalls konsequent die kg-Bezeichnung anwenden, so wäre in wenigen Jahren diesem Mißstande abgeholfen.

In der Drogen-, Material- und Farbwarenbranche, sowie in einigen anderen wurde das metrische System sofort nach Inkrafttreten des Gesetzes angenommen. Aber im Handel mit Kolonialwaren, Kaffee, Zucker, Tee, mit Landesprodukten, Getreide, Mehl usw. erfolgen die Notierungen selbst im Großhandel heute noch nach Zentner und Pfund, ja sogar in Regierungsverfügungen spuken diese Benennungen. Auch die Produktien-Börsen konnten sich bis heute nicht aufschwingen, einheitlich nach 100 kg oder dz zu notieren, man muß immer erst nachsehen, ob Pfund oder kg notiert sind.

Ein Denkmal.

Letzter Sonnenschein verblaßt,
Graue Wolken fliegen. —
Aus der See ragt hoch ein Mast:
Hei, wie ihn der Sturmwind faßt
Und versucht, zu biegen!

Doch er wankt und zittert nicht,
Deutend stummt die Stätte,
Wo im Kampfe brav und schlicht
Sank das Schiff getreu der Pflicht
In sein letztes Bette.

Weder Kranz noch Blume schmückt
Seinen Wellenhügel,
Doch der Mast steht ungebüdt:
Ist's auch uns noch nicht geglätt,
Deutscher Mut hat Flügel!

Schiffe gibt's noch ungezählt, —
Täglich bau'n wir neue! —
Wer den Tod im Meer erwählt,
Hielt, ob Kranz und Kreuz auch fehlt,
Echte deutsche Treue!

Amtliche Bekanntmachung

Die Besitzer von Altgummi machen wir auf die an der Anschlagstafel des Bürgermeistersamtes aushängende Bekanntmachung des Stellvertretenden Generalkommandos Frankfurt a. M. vom 30.11.1915 Abt. 11 c/B Tgb. Nr. 5289 aufmerksam.
Cronberg, den 7. Dezember 1915.
Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Höchstpreise für Benzolspiritus.

Gemäß R. M. 1614. 11. 15. A 7 V sind die in der Verfügung vom 1. August 1915 Nr. 235/7.

15. A 7 V § 7 genannten Höchstpreise für Benzolspiritus (Mischung 70 B 30 Sp) von 67 auf 61,60 Mark für Benzolspiritus (Mischung 25 B 75 Sp) von 75 auf 60,50 Mark für 100 Kilogramm gefallen.

Die Minderung der Höchstpreise tritt als Folge des heutigen Spirituspreises ein.
Frankfurt a. M., 3. Dezember 1915.

Der Kommandierende General:
Freiherr v. Gall,
General der Infanterie.

Sahne-Verbot.

Gesuche um Gestattung von Ausnahmen vom Verbote der Sahne-Verwendung — Verordnung vom 18. 10. 1915 — Kreisblatt Nr. 71 — sind infolge des Erlasses des Herrn Handelsministers vom 16. ds Mts in den Landkreisen an den Landrat, in den Stadtkreisen an den Magistrat zu richten.
Bad Homburg v. d. H., 29. 11. 1915.

Der Königliche Landrat.
J. B.: Segepandt.

Wird veröffentlicht.
Cronberg, den 7. Dezember 1915.
Die Polizeiverwaltung.
Müller-Mittler

Amtlicher Tagesbericht vom 8. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz

Versuche des Feindes, uns den Erfolg östlich von Auberive streitig zu machen, scheiterten. Außer den Gefangenen sind dort drei Maschinengewehre in unsere Hand gefallen. Nordöstlich von Souain wurde den Franzosen die Stellung auf der Höhe 193 in einer Ausdehnung von etwa 500 Metern entzogen. Ihre Gegenangriffe wurden abgewiesen, 1 Offizier, 120 Mann sind gefangen, 2 Maschinengewehre erbeutet.

Oestlicher Kriegsschauplatz

An der Front der Heeresgruppe des General-Feldmarschall von Hindenburg wurden vereinzelte Vorstöße schwächerer russischer Abteilungen zurückgeschlagen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei Jpsel wurden 80 Geschütze und viel Kriegsgerät erbeutet. Gestern sind über 2000 Gefangene gemacht worden.

Wir empfehlen für die

Weihnachtsbäckerei

Rollnen
Pfund 80, 90 &
Corinthien
Pfund 64 &
Sultaninen
Pfd. 100, 120 &
Mandeln
Pfd. 210, 240 &
Haselnußkerne
Pfd. 160 &
Eltronat Pfd. 90 &
Orangeat Pfd. 80 &

Backpulver
Paket 10 &
Pottasche Pfd. 80 &
Vanillezucker
Paket 10 &
Sem. Zucker
Pfd. 29 &
Anis, Zimt, Vanille,
Puderzucker,
bunter Streuzucker,
Backoblaten

Blockschokolade
garantiert rein
Pfund 1.34 M.
Vanille-
Schokolade
Tafel 22 und 25 &

Eipulver
Ersatz für frisches
Eihühner, Paket
10, 20 und 82 &

Citronen frisch und saftig, Stück 8 &
Kastanien Pfund 26 &
La Zwiebeln Pfund 19 &

Schade &
Füllgrabe

Hauptstrasse 3 Telefon 103

Die Verzeichnisse über den Pferde- und Rindviehbestand, zur Erhebung der Beiträge zum Pferde- und Rindviehvericherungsfonds liegen vom 1. bis 14. d. M. auf Zimmer 1 (Stadtkasse) des Bürgermeistersamtes zur Einsicht offen. Den Verzeichnissen sind die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Oktober dieses Jahres zu Grunde gelegt.

Cronberg, den 1. Dezember 1915.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Amtliche Futterausgabe.

Samstag, den 11. Dezember, vormittags von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr wird in der Turnhalle die monatliche Kleie verausgabt. Die Zahlung für beide Ausgaben kann hierbei erfolgen, das Pfund zu 9 Pfennig. Außerdem ganzer Mais, Rapskuchenschrot, Leinfuchsmehl und die noch stehende Weizenschrot kann abgeholt werden.

Im Auftrag des Magistrats:
Phil. P. Henrich, Stadtverordneter.

Christbäume

sind vom 13. Dezember an zu haben bei
Friedrich Flesch
Talsstraße Nr. 16.

Tüchtige

Gartenarbeiter

sofort gesucht.
Obergärtner Formel,
Villa Meister.
Schöne Kette

3 Zimmerwohnung

sofort zu vermieten.
Näheres Geschäftsstelle.

Schönberg.

1 Zimmer m. Wohnküche

billig zu vermieten.
Gg. Phildius.

Schöne

Wohnung

zu vermieten.
Hauptstraße 20

4 Zimmer.

Wohnung

mit schöner Aussicht, Bad und Klosett, sowie 2 und 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Geschäftsstelle.